Vorwort

Autor(en): **Girot, Christophe**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Pamphlet**

Band (Jahr): **- (2008)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VORWORT

von Christophe Girot

Weitsichtige Konzepte für das Rossboden-Areal in Chur entstanden erstmals 2005 im Rahmen eines Entwurfsstudios für Landschaftsarchitektur an der ETH Zürich. Die Auseinandersetzung zeigte, welche aussergewöhnlichen Möglichkeiten dieses 250 Hektar grosse Gelände für die Schaffung einer neuen Landschaftstopologie und Landschaftsstruktur bietet. Die Ergebnisse belegten das Potenzial einer möglichen Stadtkante zum Fluss hin, welche die Uferzonen qualitativ aufwerten und dabei hydrologische und städtebauliche Probleme lösen könnte. Mit einer Ausstellung in Chur erreichten diese ersten Entwürfe ein breites Publikum, zusätzlich wurden sie in einer öffentlichen Podiumsdiskussion erörtert. Alle Beteiligten waren sich über die Notwendigkeit einig, neue Visionen für den Rossboden weiter zu entwickeln. In Folge dieses ersten Entwurfskurses und der breiten Resonanz in der lokalen Presse identifizierte sich Chur mehr und mehr mit der Idee einer komplett neuen Beziehung und Identität zu diesem Ort nahe am Rhein.

Einige Zeit später, noch im selben Jahr, zeigte die Ausstellung „Werdende Wahrzeichen" im Gelben Haus in Flims neben anderen Projekten auch eine Auswahl unserer Rossboden-Entwürfe. Anschliessend wurde die Ausstellung auch andernorts gezeigt, darunter am Institut gta in Zürich, was dazu beitrug, die Glaubwürdigkeit dieser Vision zu erhöhen. Als Folge all dieser Veranstaltungen nahm der Gedanke eines neuen Stadtraums am Fluss für Chur allmählich greifbare Gestalt an. Die Ergebnisse dieses ersten Entwurfsstudios wurden zudem mit dem höchsten Preis für europäische Landschaftsarchitekturschulen an der Biennale 2006 von Barcelona ausgezeichnet.

Im Herbst 2007, beauftragten der Churer Seeverein zusammen mit der Stadt Chur das Institut für Landschaftsarchitektur der ETH Zürich, einen neuen vertiefenden Vorschlag für das Rossboden-Areal auszuarbeiten. Gewünscht wurde ein Naherholungsgebiet im Rahmen einer neuen Wasserlandschaft, bestehend aus einer grossen künstlichen Wasserfläche und einer neuen Flussfront. Es sollte sowohl eine qualitätsvolle städtebauliche Entwicklung mit Sport- und Freizeitaktivitäten ermöglichen sowie ein ökologisches Fluss- und Seenhabitat schaffen. Die Aufgabe ging davon aus, dass bedeutende topologische Veränderungen des bestehenden Rheinbetts notwendig sind, um einerseits der Umnutzung des Gebietes sowie andererseits dem Hochwasserschutz gerecht zu werden. Das Entwurfsteam sollte ausserdem städtebauliche Modelle für Mischgebiete mit Wohn- und Gewerbenutzung für Chur und Felsberg entwickeln, die von den Vorzügen des umgestalteten Rossboden-Areals profitieren würden.

Unter der Leitung der Dozentin Martina Voser und der Assistenten Isabelle Duner und Alexandre Kapellos vom Landscape Design Lab erarbeitete eine kleine Gruppe von Studenten der Landschaftsarchitektur an der ETH Zürich die Entwürfe dieser zweiten Forschungs- und Entwicklungsphase: Evran Alpere, Thies Brunken, Jin-Woo Lee, Christoph Oberholzer und Chris Stepan. Eine dreistufige Entwurfsmethodik wurde für den Entwurfsprozess entwickelt. Der erste Schritt beinhaltete eine vertiefte Analyse des Gebietes, die daraus resultierenden Beobachtungen wurden den programmatischen Ansprüchen gegenübergestellt. Im zweiten Schritt entwickelten die Studenten unterschiedlichste Entwurfsvarianten, welche auch das Verlegen des Rheinbettes zugunsten einer maximalen Wasserfläche auf der einen oder anderen Flussseite untersuchten. Im Rahmen einer Zwischenpräsentation der Studenten vor dem Churer Seeverein, einer Reihe von Fachleuten sowie Vertretern der Stadt Chur entschied man sich kollektiv für eine der vorgeschlagenen Varianten.

Im darauf folgenden dritten Schritt des Entwurfsprozesses wandte das Entwursteam unterschiedlichste Visualisierungs- und Modellierungstechniken an, um in Zusammenarbeit mit den ausgewählten Fachleuten einen ersten Masterplan zu erarbeiten. Die Semesterarbeit wurde schliesslich mit der vorliegenden Publikation abgeschlossen, welche Schritt für Schritt die Entwicklung des neuen landschaftsarchitektonischen und städtebaulichen Konzeptes für das Rossboden-Areal dokumentiert.

Wir möchten uns ganz herzlich beim Churer Seeverein und der Stadt Chur für ihr Vertrauen bedanken und für ihre Unterstützung dieses Studentenprojekts, das für die Lernenden und Lehrenden im Landscape Design Lab im Institut für Landschaftsarchitektur an der ETH Zürich von unschätzbarem Wert gewesen ist.